

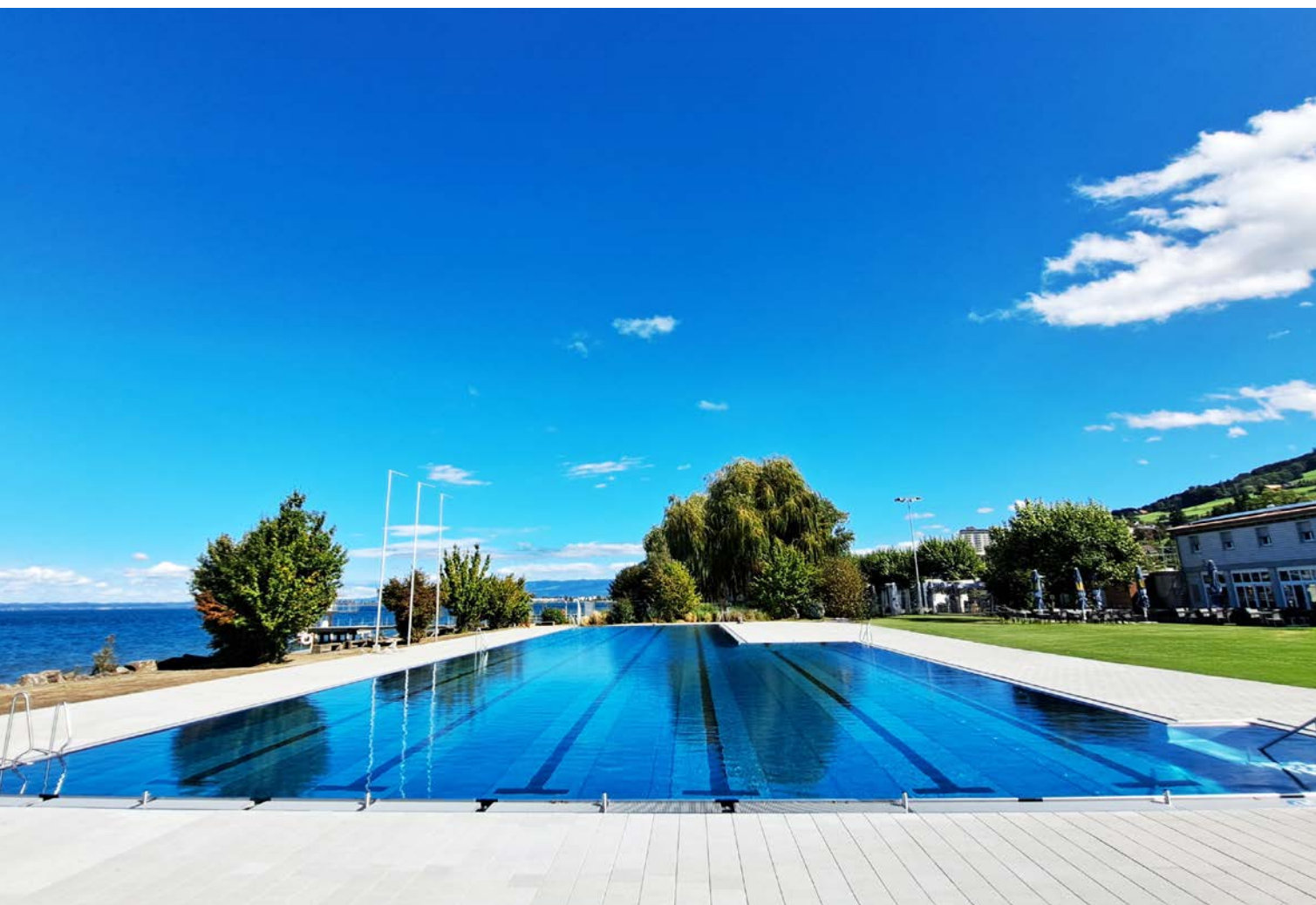
No. 22



Rorschacher Stadtinfo

Testen Sie ein E-Cargobike ein Jahr lang in Ihrem Unternehmensalltag – Bewerben Sie sich jetzt!	3
Stiftung Badhütte gegründet: Die Finanzmittelbeschaffung kann starten	4
Neue Tarife und neues Verkaufssystem im Strandbad Rorschach	6
Schade, wenn Ihre Stimme nicht zählt	8
Gewässerraum Adlerbach: Öffentliche Mitwirkung zum Sondernutzungsplan	10

Stadt baut Unterflurbehälter-Netz weiter aus	12
Seewasser-Wärmeverbund Rorschach öffnet seine Türen	15
Zusätzliche Kompetenzen dank regionaler Zusammenarbeit	18
Bibliothek mit längeren Öffnungszeiten	20
Online-Anlagebetrug	22



Frühlingsgefühle? Eher: dranbleiben.

Rorschacher Stadtinfo

Die «Rorschacher Stadtinfo» erscheint in der Regel fünfmal jährlich. Fragen, Anregungen und weitere Bemerkungen können Sie unter stadtinfo.rorschach.ch direkt zu jedem Artikel anbringen. Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit, Anliegen und Fragen über die digitale Pinnwand einzureichen. Nutzen Sie die Möglichkeiten, um mit dem Stadtrat und der Verwaltung in Kontakt zu treten!

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit.
stadtinfo.rorschach.ch/pinnwand



Liebe Rorschacherinnen und Rorschacher

Der Frühling steht für Aufbruch. Für vieles Neue, für frische Energie. Das passt gut – aber nur bedingt zu Rorschach. Denn wir stehen nicht am Anfang. Wir sind mittendrin. Ich erlebe unsere Stadt derzeit nicht als Ort des grossen Neubeginns, sondern als Ort, an dem konsequent gearbeitet wird. Projekte, die angestossen wurden, werden weitergeführt. Entscheidungen werden umgesetzt. Schritt für Schritt.

Ein zentrales Beispiel ist die Kantonsstrasse zum See. Die Bevölkerung hat Ja gesagt. Das ist für mich ein klarer Auftrag. Jetzt geht es an die Umsetzung. Und ja: Das wird uns fordern. Baustellen bringen Lärm, Einschränkungen und verlangen Geduld. Das gehört dazu. Entscheidend ist für mich das Resultat: eine nachhaltige Entlastung für Rorschach und die gesamte Region sowie gute Perspektiven für unsere weitere Entwicklung.

Schauen Sie, wie viel sich bewegt. Neue Wohn-, Arbeits- und Lebensräume entstehen im Areal Feldmühle, an der Dufourstrasse, im Jakobspark oder beim Spitalareal. Hinzu kommen Projekte wie die Doppelturnhalle oder die Badhütte. Nicht zu vergessen der weitere Ausbau des Anergienetzes.

Auf Social Media wird vereinzelt ein anderes Bild gezeichnet. Es laufe nichts in Rorschach, heisst es dann. Früher sei alles besser gewesen. Ich teile diese Einschätzung nicht. Und ich frage mich: Wo sind diese Stimmen an Stadtapéros oder Bürgerversammlungen? Wo bringen sie sich konkret und konstruktiv ein?

Ich sehe eine Stadt, die sich entwickelt und etwas bietet. Regionale Zusammenarbeit, Würth Haus, Industrie 36, Treppenhaus, Eisarena, Zeltwerk, Beach Volleyball, Strandfestwochen, Jahrmarkt, Flohmarkt, Wochenmarkt, Strandbad, Volkshochschule, um nur einiges zu nennen. Nicht alles geht schnell. Nicht alles ist sofort sichtbar. Aber es geht vorwärts.

Für mich ist das die ehrlichste Form von Frühling: dranbleiben. Oder einfach gesagt, Rorschach bleibt dran.

Es grüsst Sie herzlich
Ihr Robert Raths, Stadtpräsident

Testen Sie ein E-Cargobike ein Jahr lang in Ihrem Unternehmensalltag – Bewerben Sie sich jetzt!

Die Stadt Rorschach stellt Unternehmen mit Sitz in Rorschach und angrenzenden Gemeinden kostenlos E-Cargobikes für ein Jahr zur Verfügung, um dieses im Geschäftsalltag zu erproben. Interessierte Unternehmen und Organisationen können sich ab sofort bewerben. Anmeldeschluss ist der 4. Mai 2026.

In Kürze

Die Stadt Rorschach stellt Unternehmen und Organisationen aus Rorschach, Goldach, Rorschacherberg, Thal und Tübach sechs E-Cargobikes für ein Jahr kostenlos zur Verfügung, damit sie den Einsatz im Geschäftsalltag testen können. Die elektrisch betriebenen Lastenvelos eignen sich für Lieferungen, Servicefahrten und Transporte im Siedlungsgebiet und bieten Vorteile wie mehr Flexibilität, tiefere Kosten und weniger Parkplatzsuche. Die ausgewählten Betriebe erhalten ein passendes Modell, auf Wunsch mit eigenem Logo, und können das Fahrzeug nach der Testphase mit 30 Prozent Rabatt kaufen oder zurückgeben. Bewerbungen sind ab sofort bis 4. Mai 2026 per E-Mail an stadtkanzlei@rorschach.ch möglich.



Sechs Unternehmen erhalten im Rahmen eines Projekts von Clevermobil die Möglichkeit, ein E-Cargobike während eines Jahres kostenlos zu testen.

Hier finden Sie das Merkblatt **Cargobike-Förderprojekt:**
stadtinfor.rorschach.ch/stadtrat/testen-sie-ein-e-cargobike



Elektrisch angetriebene Lastenvelos, sogenannte E-Cargobikes, eignen sich ideal für den Transport von Waren, Materialien oder Arbeitsgeräten. Je nach Modell können sie eine Nutzlast von bis zu 150 kg transportieren.

E-Lastenräder sind effizient, kostengünstig und bieten im Geschäftsalltag viele Vorteile:

- Gute Erreichbarkeit der Kundschaft mit Zufahrt direkt vor die Tür
- Keine Stausituationen und Zeitverlust
- Keine Parkplatzsuche und -kosten
- Gesundheitlicher Benefit für die Mitarbeitenden
- Selbständiges Erledigen von Aufträgen durch Lernende ohne Führerschein
- Kostengünstige Alternative zum Lieferwagen (Anschaffung, Unterhalt, Infrastruktur wie Parkplatz)

Die ausgewählten Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, während eines Jahres ein E-Cargobike kostenlos zu nutzen und danach vergünstigt zu erwerben.

Praxistest im Arbeitsalltag

E-Cargobikes können in vielen Bereichen eingesetzt werden und eignen sich beispielsweise für Lieferungen, Servicefahrten, interne Transporte oder kurze Besorgungsfahrten innerhalb des Siedlungsgebiets. In zahlreichen Betrieben können sie Fahrten mit Autos oder Lieferwagen ersetzen.

Im Rahmen des Testprogramms werden verschiedene Modelle von E-Cargobikes bereitgestellt. Die Auswahl der Fahrzeuge wird möglichst auf die Bedürfnisse der teilneh-

menden Unternehmen abgestimmt. Auf Wunsch können die Fahrzeuge mit dem Logo der jeweiligen Organisation versehen werden.

Nach Abschluss der einjährigen Testphase besteht für die Unternehmen die Möglichkeit, das genutzte Fahrzeug zu einem vergünstigten Preis, mit einem Rabatt von 30% auf den Kaufpreis, zu erwerben. Besteht kein weiterer Bedarf, kann das E-Cargobike an die Stadt zurückgegeben werden.

Teilnahme und Bewerbung

Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen sind eingeladen, sich für die Teilnahme am Testprogramm zu bewerben. Dazu zählen beispielsweise:

- Handels- und Produktionsbetriebe
- Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe
- Gastronomie- und Lieferbetriebe
- Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- soziale Organisationen und Vereine

Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen mit Sitz in den Gemeinden Rorschach, Goldach, Rorschacherberg, Thal und Tübach.

Die Anzahl der Testfahrzeuge ist auf sechs Stück begrenzt. Aus den eingegangenen Bewerbungen wird eine Auswahl getroffen, um möglichst unterschiedliche Branchen und Einsatzbereiche abzudecken.

Bewerbungsfrist

Interessierte Organisationen können sich **bis 4. Mai 2026** bewerben. Schreiben Sie eine E-Mail an stadtkanzlei@rorschach.ch

Stadtrat

Stiftung Badhütte gegründet: Die Finanzmittelbeschaffung kann starten

Nach dem Ja der Bürgerversammlung zum Startkapital, welches die Stadt Rorschach der Stiftung Badhütte mitgibt, konnte die Gründung der Stiftung beurkundet werden. Diese wird sich als erstes um die Baubewilligung und um die Finanzierung kümmern.

In Kürze

Mit der Zustimmung der Bürgerversammlung zum Startkapital von 420'000 Franken konnten die Stiftung Badhütte gegründet und die nächsten Schritte für den Wiederaufbau aufgegleist werden. Noch vor den Sommerferien soll das Baugesuch eingereicht werden, der Baustart ist jedoch frühestens ab 2027 realistisch, da zuerst die Finanzierung gesichert werden muss. Für Wiederaufbau werden rund 6 Millionen Franken benötigt. Es ist mit einem namhaften Beitrag aus dem Lotteriefonds zu rechnen. Und von der Gebäudeversicherung stehen noch 1,2 Mio. Franken aus. Um auch den späteren Betrieb zu sichern, liegt das Finanzierungsziel bei 8 Mio. Franken. Der Stiftungsrat wird im Übrigen eng mit dem Badhütte Verein zusammenarbeiten. Für die Bevölkerung bleibt die Badhütte bis zum Baubeginn zwar als Ruine sichtbar, doch im Hintergrund laufen die Arbeiten mit grosser Intensität weiter.



Bau des Betonfundaments der alten Badhütte: Leider kann die Plattform nicht weiter verwendet werden.

Die Überreste der Badhütte präsentieren sich seit Monaten unverändert. Das heisst aber nicht, dass die Stadt sich nicht mit dem Wiederaufbau beschäftigen würde – im Gegenteil. Die Arbeiten laufen auf Hochtouren. Noch vor den Sommerferien soll das Baugesuch für die neue Badhütte eingereicht werden. Die Ruine muss stehen bleiben, bis mit den Bauarbeiten für den Wiederaufbau begonnen werden kann – einerseits, weil auch der Abbruch Teil der Baubewilligung sein wird, andererseits, weil die Betonkonstruktion die Heimat einer Fledermauskolonie ist. Diesbezüglich wird es Auflagen geben.

Stiftung kann übernehmen

Die Bürgerversammlung vom 31. März 2026 bildete einen weiteren Meilenstein. Die Bürgerschaft stimmt mit dem Budget 2026 auch dem Startkapital von CHF 420'000.00 für die neue Stiftung Badhütte zu. Dieses setzt sich aus der bereits ausbezahlten Teilleistung der Gebäudeversicherung zusammen, abzüglich der bis Ende Jahr angefallenen Planungskosten für den Wiederaufbau.

Damit konnte bereits am 1. April 2026 die Gründungssitzung für die Stiftung Badhütte stattfinden. Es ist vorgesehen, dass die Stiftung die Konzession für die Badhütte übernimmt und in der Folge als Bauherrin für den

Hier finden Sie die Stiftungs-
urkunde Badhütte:
[stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/
stiftung-badhuette-gegruendet](http://stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/stiftung-badhuette-gegruendet)





Ein wichtiger Meilenstein: Stadtpräsident Robert Raths unterzeichnet am 1. April 2026 die Urkunde für die Stiftung Badhütte.



Wiederaufbau auftritt. Der Kanton hat die Bewilligung für den Übertrag der Konzession bereits im Vorfeld in Aussicht gestellt. Ebenfalls in Aussicht steht die Bewilligung der Gebäudeversicherung St.Gallen, die ausstehende Versicherungsleistung an die Stiftung auszurichten.

Finanzierung sicherstellen

Damit ist nun die Ausgangslage und damit der Auftrag an die Stiftung klar. Diese wird sich in den kommenden Wochen und Monaten mit der Sicherstellung der Finanzierung befassen. Bevor diese nicht steht, kann der Wiederaufbau nicht beginnen. Nach Abzug der bereits geleisteten Planungsaufwendungen und ohne

die Einrichtung braucht es dafür rund 6 Mio. Franken. Da auch der künftige (defizitäre) Betrieb über die Stiftung läuft, ist als Finanzierungsziel ein Betrag von 8 Mio. Franken definiert.

Da die Stiftung Gesuchstellerin ist, kann sie mit namhaften Beiträgen aus dem Lotteriefonds rechnen. Zudem besteht die Aussicht, Finanzhilfen von anderen Stiftungen zu bekommen, welche den Erhalt von Kulturdenkmälern fördern. Bereits liegen auch Zusagen von Privatpersonen und Unternehmen vor. Wäre die Stadt Bauherrin, könnte sie nicht mit Unterstützung in diesem Umfang rechnen. Dank der Stiftung braucht es für die Finanzierung nun keine Urnenabstimmung. Es bleibt aber Sache der Stiftung, gezielt weitere Spenden zu generieren. In diesem Jahr wird es kaum mehr gelingen, die notwendigen 6 Mio. Franken zusammenzubringen. Realistisch ist ein Baubeginn folglich ab 2027. Bis dahin bleibt der Bevölkerung der Anblick der nackten Badhütte-Plattform leider nicht erspart.

Der Stiftungsrat wird eng mit dem Badhütte Verein zusammenarbeiten, sich regelmässig mit ihm austauschen und ihn auch zu Sitzungen einladen. Stiftung und Verein verfolgen nämlich dasselbe Ziel: Ein wichtiges Stück Heimat, das mit dem Brand am 23. Dezember 2024 verloren ging, soll an gleicher Stelle wieder aufgebaut und im bisherigen Sinne betrieben werden.

Neue Eigentümerin, gleicher Betrieb

Auch wenn Eigentum und Betrieb zukünftig bei der Stiftung liegen, werden die Besuchenden der neuen Badhütte keinen Unterschied spüren. Das ist durch die Stiftungsurkunde sichergestellt. Anpassungen sind nur mit Zustimmung des Stadtrates möglich. Dieser stellt im Übrigen immer mindestens zwei Stiftungsratsmitglieder.

Der Wiederaufbau eines Kulturdenkmals im See ist ein aufwändiges Vorhaben. Die Arbeiten im Hintergrund sind für die Bevölkerung zwar nicht immer sichtbar. Doch es geht voran. Was es aber weiterhin braucht, ist Geduld. Immerhin ist Vorfreude ja bekanntlich die schönste Freude.

Stadtrat

Neue Tarife und neues Verkaufssystem im Strandbad Rorschach

Der Stadtrat hat für das Strandbad Rorschach eine Preisanpassung beschlossen. Gleichzeitig wird der Ticketverkauf schrittweise neu organisiert. Für die Saison 2026 bleibt die Kasse noch besetzt, ab 2027 ist eine digitale Lösung mit Verkaufsautomat vorgesehen.



Die neuen Schwimmbecken entschädigen für die schwierige Saison 2025.

Kasse 2026 noch im Betrieb

Für die Saison 2026 gilt eine Übergangslösung. Es ist geplant, die Kassen im Strandbad ein letztes Mal während der ganzen Saison zu besetzen. Das Kassenpersonal soll die Gäste zugleich auf die künftigen Online-Möglichkeiten hinweisen und sie bei Bedarf bei der Nutzung unterstützen. Am Samstag vor Saisonbeginn ist zudem ein Vorverkauf für Saisonabonnemente vorgesehen. An diesem Tag können Einheimische

In Kürze

Im Strandbad Rorschach gibt es auf die Saison 2026 hin angepasste Preise und erste Schritte in Richtung digitaler Ticketverkauf. Für Einheimische bleiben die Saisonabonnemente dank Vergünstigung bewusst moderat. Für Auswärtige wird es spürbar teurer. Die Kasse bleibt 2026 noch regulär besetzt. Ab 2027 ist dann eine neue Lösung mit Online-Verkauf und Automat geplant. Ein besonderer Höhepunkt wartet gleich zum Saisonstart: Am 9. Mai 2026 öffnet das Strandbad mit einem Tag der offenen Tür, freiem Eintritt, vergünstigten Bratwürsten mit Getränk, einer Begrüssung durch den Stadtpräsidenten und Führungen durch die neuen Anlagen.

Die Stadt Rorschach passt die Eintrittspreise im Strandbad auf die Saison 2026 an. Die Tarife werden an die allgemeine Teuerung sowie an die Investitionen in die neue Rutschbahn und die Schwimmbecken angepasst. Gleichzeitig soll die Erhöhung helfen, das hohe jährliche Defizit des Strandbads zu verringern.

Moderate Anpassung für Einheimische

Besonders wichtig war dem Stadtrat, dass die Preisänderung für die Rorschacher Bevölkerung bei den Saisonabonnements moderat ausfällt. Einheimische erhalten deshalb weiterhin einen Rabatt: Erwachsene 40 Franken, Lernende 30 Franken und Kinder 20 Franken. Damit fallen die Preiserhöhungen für Einheimische bei den Saisonabonnements deutlich geringer aus und liegen teilweise sogar unter den bisherigen Preisen. Auswärtige Badibesucherinnen und -besucher müssen etwas tiefer in die Tasche greifen. Für Einzeleintritte bleibt allerdings der Einheitstarif.

Vorverkauf und Tag der offenen Tür

Am Samstag, 2. Mai 2026, findet von 10.00 – 12.00 Uhr der Vorverkauf für Saison-Abonnemente statt. Zwar ist Baden dann noch nicht möglich. Das Strandbad wird während der Vorverkaufszeit aber zugänglich und das Badi-Restaurant offen sein.

Die Badi-Eröffnung eine Woche später, also am Samstag, 9. Mai 2026, wird als Tag der offenen Tür gefeiert, mit Gratiseintritt, Ansprache des Stadtpräsidenten um 11.00 Uhr, Führungen durch die neuen Anlagen und Bratwürsten zum Preis von CHF 2.00 Uhr von 11.00 Uhr – 13.00 Uhr. Auch dieser Tag eignete sich für den Kauf eines Saison-Abonnements.

ihre Abonnemente direkt zum vergünstigten Tarif beziehen. Auch Kabinen und Schlösser für die Schliessfächer werden dann vermietet.

Ab 2027 stärker digital

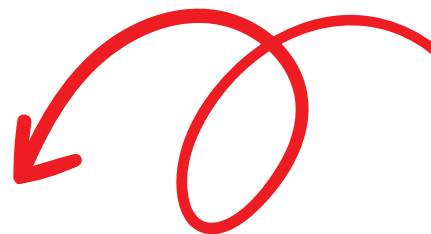
Ab der Saison 2027 soll der Verkauf neu organisiert werden. Vorgesehen ist eine Kombination aus Online-Kanal und Verkaufsautomat vor Ort. Die Kasse wird dann grundsätzlich nicht mehr besetzt. Wer sein Saisonabonnement nicht am Vorverkauf bezieht, kann es online oder am Automaten kaufen. Einheimische sollen den Rabatt in diesem Fall gegen Vorweisen des Kaufbelegs im Rathaus beim Front Office zurückfordern können.

Tag der offenen Tür am Eröffnungstag

Die Vorfreude auf die Badisaison 2026 ist gross – gerade nach den Einschränkungen im letzten Jahr. Die neuen Schwimmbecken machen den Strandbad-Besuch dafür zu einem noch grösseren Erlebnis.

Das Strandbad öffnet am **Samstag, 9. Mai 2026** - und feiert die neuen Becken mit einem Tag der offenen Tür. Der Eintritt ist an diesem Tag gratis. Stadtpräsident Robert Raths wird die Gäste um 11.00 Uhr persönlich begrüssen und für Technikinteressierte finden Führungen durch die neuen Anlagen statt. Zudem gibt es von 11.00 – 13.00 Uhr Bratwürste mit Getränk zum reduzierten Preis von CHF 2.00.

Stadtrat



Hier finden Sie weitere Infos:
stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/neue-tarife-und-neues-verkaufssystem-im-strandbad-rorschach



Nie mehr selber Rasen mähen!



Husqvarna



Kress



sunseeker elite

50%
Rabatt
auf die
Installation

Ihr Mähroboter-Spezialist!

Pündtstrasse 1 | Arbon | Tel. 071 440 40 40 | www.maehroboter-shop.ch

manser24.ch
HANDWERKER-SHOP

FORUM WÜRTH RORSCHACH

LICHT.RAUM.FARBE.

Hanspeter
Münch

FINISSAGE

26.04.2026, 10.00 – 18.00 Uhr
Podiumsgespräch 11.00 Uhr

Infos und Anmeldung:
www.wuerth-haus-rorschach.ch/finissage_muench

www.forum-wuerth.ch

WÜRTH

Schade, wenn Ihre Stimme nicht zählt

Die Urnenabstimmung vom 8. März 2026 lockte überdurchschnittlich viele Stimmberechtigte an die Urne. Mit der höheren Stimmbeteiligung steigt jeweils auch die Zahl der ungültigen Stimmabgaben. Das muss nicht sein.

In Kürze

Bei Abstimmungen mit hoher Stimmbeteiligung steigt oft auch die Zahl ungültiger Stimmabgaben. Dabei lassen sich die häufigsten Fehler leicht vermeiden: Bei der brieflichen Stimmabgabe muss der Stimmausweis unterschrieben sein und die Stimmzettel gehören ins separate Kuvert. Wer knapp dran ist, sollte das Material direkt beim Rathaus einwerfen oder an der Urne abgeben. E-Voting bietet zudem eine einfache Möglichkeit, ungültige Stimmen zu vermeiden. Wer die Stimmzettel nicht separat faltet und sie bei mehreren Vorlagen nicht voneinander trennt, erleichtert dem Stimmbüro die Arbeit.

Die Schweiz ist das Land mit der wohl am weitesten ausgebauten direkten Demokratie weltweit. Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene regelmässig über Sachfragen abstimmen, ihre Vertreterinnen und Vertreter wählen und mit Volksinitiativen und Referenden direkt in die Gesetzgebung eingreifen.

Von diesen umfassenden politischen Rechten macht aber regelmässig nur eine Minderheit Gebrauch. In Rorschach ist eine Stimmbeteiligung zwischen 30 und 40 % üblich. An der letzten Urnenabstimmung waren es mit 46 % überdurchschnittlich viel. Umso bedauerlicher ist es, wenn eingegangene Stimmen nicht zählen. Dabei gibt es nur wenige Regeln zu beachten:

Stimmrechtsausweis unterschreiben bei brieflicher Stimmabgabe

Die briefliche Stimmabgabe ist die mit Abstand beliebteste Form der Stimmabgabe. Am 8. März 2026 gingen 1'761 Stimmen brieflich ein. 161 Stimmberechtigte wählten die elektronische Form und 36 erschienen persönlich an der Urne.

Damit die briefliche Stimmabgabe gültig ist, muss der Stimmrechtsausweis unterschrieben sein. Das geht leider immer wieder vergessen.

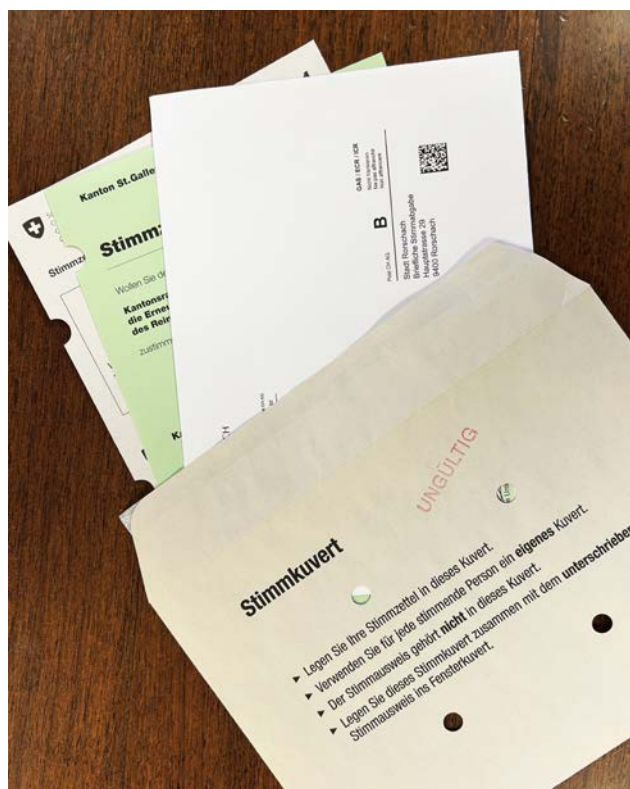
Stimmrechtsausweis und Stimmzettel nicht ins selbe Kuvert

Die Stimmzettel müssen sich in einem separaten Kuvert befinden. Dem Stimmmaterial liegt deshalb immer ein leeres Stimmzettelkuvert bei. Der Stimmrechtsausweis und das Stimmzettelkuvert können im Zustellkuvert der Post übergeben, in den Briefkasten beim Rathaus geworfen oder an der Urne abgegeben werden.

Leider kommt es immer wieder vor, dass Stimmzettel offen im Zustellkuvert liegen oder der Stimmausweis mit ins Stimmzettelkuvert verpackt wird. Beides macht die Stimmabgabe ungültig.

Rechtzeitige Postaufgabe

Wer das Zustellkuvert der Post übergibt, muss das frühzeitig tun. Die Zustellung an die Stadt erfolgt per B-Post. Die Postaufgabe muss folglich spätestens am Dienstag vor dem Abstimmungssonntag erfolgen. Ansonsten kommen die Briefe erst nach dem Abstimmungssonntag bei der Stadtverwaltung an und fliessen folglich nicht ins Abstimmungsergebnis ein. Das kommt leider sehr oft vor.



Wer Stimmausweis und Stimmzettel ins selbe Kuvert legt, stimmt ungültig.

Wer also kurzfristig brieflich stimmen will, muss das Zustellkuvert beim Rathaus in den Briefkasten werfen. Das ist noch bis am Abstimmungssonntag um 11.00 Uhr möglich. Dann wird der Briefkasten letztmals geleert. Die briefliche Stimme kann auch den Stimmzählenden an der Urne übergeben werden.

Nie ungültig stimmen mit E-Voting

Die Rorschacher Stimmberechtigten können seit April 2024 elektronisch abstimmen. Das bedingt eine einmalige Anmeldung unter anmeldung.e-voting.sg.ch. Einmal registriert, erhält man in Zukunft einen Stimmausweis mit den Zugangsdaten zu E-Voting. Die übrigen Stimmkanäle bleiben weiterhin offen.

Das E-Voting-System verhindert eine ungültige Stimmabgabe. Die elektronische Urne schliesst jeweils am Samstagmittag vor dem Abstimmungssonntag.

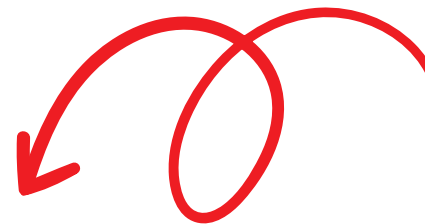
So erleichtern Sie die Arbeit des Stimmbüros

Für die Auszählung der brieflichen und der Urnen-Stimmen ist das Stimmbüro zuständig. Sie können diesem die Arbeit vereinfachen, wenn Sie die Stimmzettel nicht zusammenfalten und sie bei mehreren Vorlagen nicht voneinander trennen. Das erleichtert das Auspacken und Sortieren sowie die Kontrolle, dass pro Vorlage nur ein Stimmzettel beiliegt.

Richard Falk



Hier finden Sie die Anmeldung:
anmeldung.e-voting.sg.ch




Zu kaufen gesucht
Wohnhaus zum Renovieren
Sofortige Barzahlung und diskrete Abwicklung.
Rufen Sie an:
Tel. 071 845 45 10. Bruno Rutishauser

Marienbergstrasse 30
9400 Rorschach
Nat 079 405 13 33 (tagsüber)
Tel. 071 840 03 30 (abends)


Malergeschäft
M.ULLMANN
Tapezierarbeiten
Plastikverputze
Neubauten
Fassadenrenovierungen



Seit über 35 Jahren

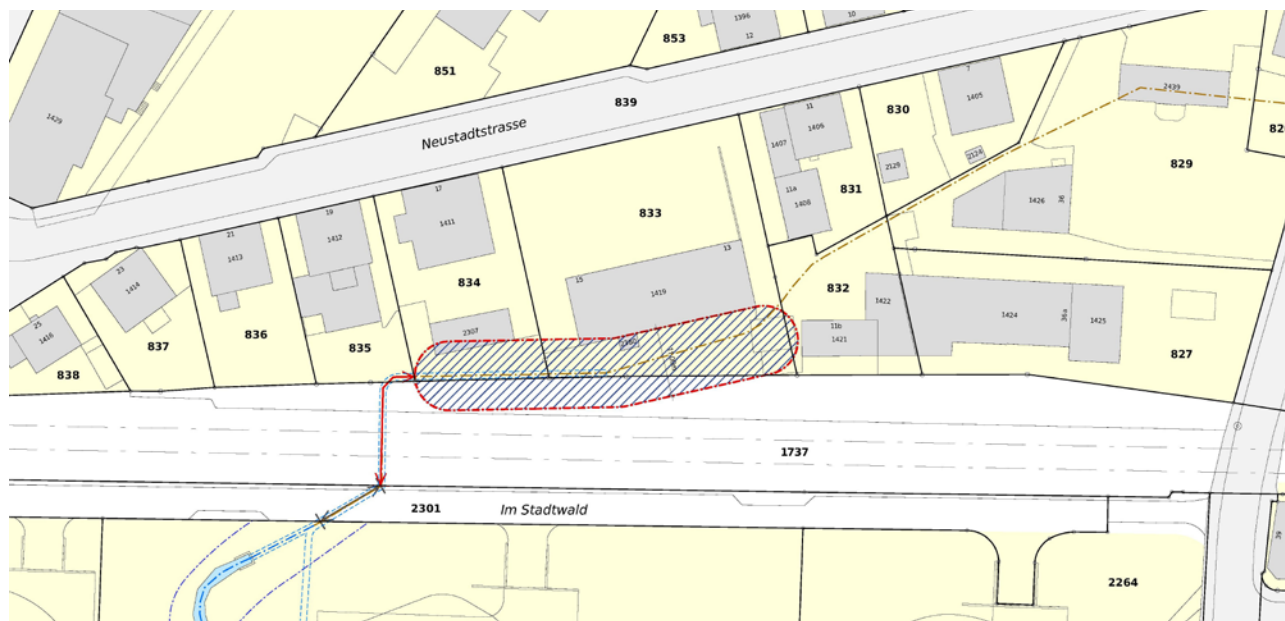
RAIFFEISEN
Immomakler

Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen?



Cosimo D'Errico
Marktgebietsleiter
T 058 257 21 83
cosimo.derrico@raiffeisen.ch
immo.raiffeisen.ch

Ich kenne den lokalen Markt und verkaufe Ihre Immobilie erfolgreich.



Gewässerräume stellen sicher, dass ein Gewässer auch zukünftigen seine natürlichen Funktionen erfüllen kann, der Hochwasserschutz gewährleistet bleibt und eine geordnete Gewässernutzung möglich ist.

Gewässerraum Adlerbach: Öffentliche Mitwirkung zum Sondernutzungsplan

Für den Abschnitt zwischen dem Stadtwald und der ehemaligen Futtermühle soll der Gewässerraum des Adlerbachs verbindlich festgelegt werden. Der Stadtrat lädt die Bevölkerung ein, sich im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung bis 2. Mai 2026 einzubringen.

In Kürze

Der Stadtrat legt für den Abschnitt des Adlerbachs zwischen dem Stadtwald und der ehemaligen Futtermühle den Gewässerraum verbindlich fest und lädt die Bevölkerung ein, sich bis 2. Mai 2026 im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung dazu zu äussern. Mit dem Sondernutzungsplan schafft die Stadt die rechtliche Grundlage für die weitere Entwicklung in diesem Gebiet und stärkt die Planungs- und Rechtssicherheit. Hintergrund sind die Aufgabe der Futtermühle, der Erwerb der Liegenschaft durch die Stadt sowie die abgeschlossene Bahnentwicklung in diesem Abschnitt. Stellungnahmen können per E-Mail an bus@rorschach.ch eingereicht werden. Die Unterlagen stehen online zum Download bereit.

Mit dem Sondernutzungsplan «Adlerbach, Abschnitt Im Stadtwald bis Futtermühle» schafft die Stadt Rorschach die rechtliche Grundlage für den Bestand und die weitere Entwicklung in diesem Gebiet. Damit wird ein wichtiger Schritt unternommen, um die Planungs- und Rechtssicherheit vom Stadtwald bis zur ehemaligen Futtermühle zu stärken.

Ausgangslage im Gebiet der Futtermühle

Die O. Studer AG Futtermühle gab ihren Betrieb an der Neustadtstrasse 13/15 im Jahr 2015 auf. Anfang 2017 konnte die Stadt Rorschach die Liegenschaft erwerben. Damit sicherte sie zugleich die Entwicklungsziele, die im städtebaulichen Leitbild «Neustadt» von 2016 formuliert sind.

Mit der Eröffnung der Doppelspur zwischen Goldach und Rorschach im Jahr 2021 konnte zudem die räumliche Entwicklung der Bahn in diesem Abschnitt abgeschlossen werden. Seither sind die Voraussetzungen gegeben, um die planerischen Rahmenbedingungen in diesem Gebiet weiter zu klären.

Warum der Gewässerraum festgelegt werden muss

Der Adlerbach quert vom Stadtwald herkommend das SBB-Trasse in einer Eindolung. Danach verläuft diese parallel zu den Bahngleisen, bevor der Bach auf der Höhe der Futtermühle stärker in Richtung Norden führt.

Gemäss Artikel 36a des Gewässerschutzgesetzes müssen die Kantone beziehungsweise im Kanton St.Gallen die Gemeinden den Raumbedarf oberirdischer und eingedolte Fliessgewässer festlegen. Dieser sogenannte Gewässerraum ist nötig, damit ein Gewässer auch zukünftigen seine natürlichen Funktionen erfüllen kann, der Hochwasserschutz gewährleistet bleibt und eine geordnete Gewässernutzung möglich ist.

Solange der Gewässerraum bei Fliessgewässern nicht festgelegt ist, gilt ein übergangsrechtlicher Gewässerabstand von sechzehn Meter Breite plus die Breite der bestehenden Gerinnesohle respektive Eindolung. Da Rorschach als dicht überbautes Gebiet gilt, kann der Gewässerraum auf dem Stadtgebiet reduziert festgelegt werden. Im Rahmen der Überbauung Stadtwald ist für den Durchlass Richtung SBB-Trasse (Doppelspur) die Abflusskapazität des Adlerbachs mit $6.5\text{ m}^3/\text{s}$ angegeben. Entsprechend ist, soweit nicht ein Verzicht festgelegt werden kann, ein Gewässerraum von elf Meter Breite auszuscheiden.



Zwischen SBB-Gleisen und ehemaliger Futtermühle soll der Gewässerraum verbindlich festgelegt werden.

Mitwirkung für den Abschnitt Im Stadtwald bis Futtermühle

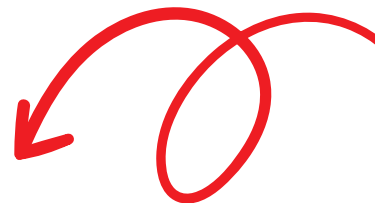
Für den Abschnitt vom SBB-Trasse (Grundstück Nr. 1737) bis zur Grundstücksgrenze östlich der ehemaligen Futtermühle (Grundstück Nr. 833) soll der Gewässerraum nun mit dem Sondernutzungsplan «Adlerbach, Abschnitt Im Stadtwald bis Futtermühle» verbindlich festgelegt werden.

Das Gewässerschutzgesetz sieht vor, dass die betroffenen Kreise vorgängig anzuhören sind. Aus diesem Grund unterstellt der Stadtrat den Sondernutzungsplan der öffentlichen Mitwirkung.

Stellungnahmen können bis **2. Mai 2026** per E-Mail an bus@rorschach.ch eingereicht werden. Die Pläne stehen über den nachstehenden QR-Code zum Download bereit. Nach Abschluss der Mitwirkung folgt die öffentliche Auflage.

Stadtrat

Hier finden Sie die Pläne:
stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/gewaesserraum-adlerbach



Ein Inserat in der Stadtinfo macht sichtbar!

Unter rorschach.ch/publikationen können Sie alle Infos sowie das Auftragsformular aufrufen.

Weitere Auskünfte

Stadtkanzlei
+41 71 844 21 17
stadtkanzlei@rorschach.ch



Für Rorschach da -
mit Sicherheit



Tarik Kiziler
Hauptagent
+41 71 846 82 82
rorschach@axa.ch

AXA Rorschach
Signalstrasse 18
9400 Rorschach
AXA.ch/rorschach

Stadt baut Unterflurbehälter-Netz weiter aus

Unterflurbehälter sollen dereinst die Strassensammlungen für den Kehricht grösstenteils ersetzen. Dafür braucht es über die ganze Stadt verteilt ein Netz dieser Entsorgungsmöglichkeit. In den nächsten Monaten sollen weitere Standorte hinzukommen.

In Kürze

Die Stadt Rorschach will die Kehricht-Strassensammlungen nach und nach durch Unterflurbehälter ersetzen, weil diese das Stadtbild verbessern, Tiere fernhalten und Gerüche vermeiden. Dieses Vorgehen entspricht der Strategie der A-Region, die in den kommenden Jahren in ihren angeschlossenen Gemeinden ganz auf dieses System setzen will. Damit genug Entsorgungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, sollen in den nächsten Monaten an verschiedenen Standorten neue Unterflurbehälter entstehen. Die Suche nach geeigneten Plätzen ist anspruchsvoll, weil unter anderem genügend Raum, verfügbarer Boden und gute Zufahrt für die Leerung nötig sind. Wichtig bleibt: Auch in Unterflurbehältern darf der Abfall nur in den offiziellen Gebührensäcken der A-Region entsorgt werden.

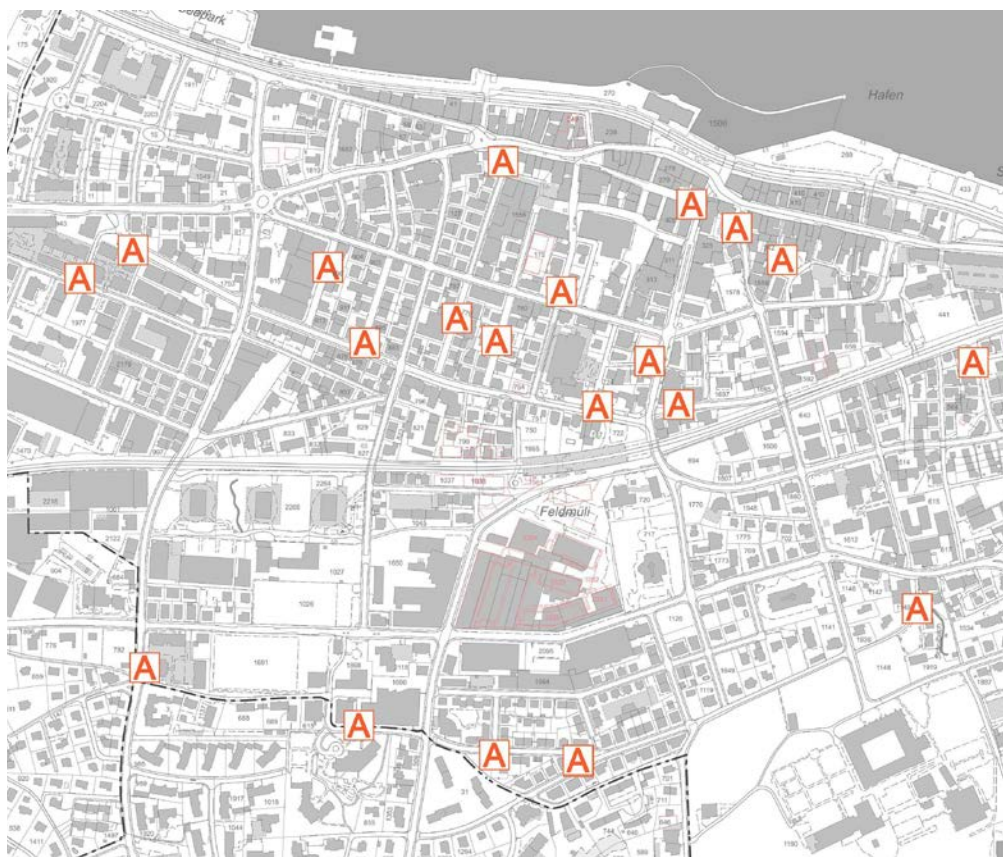
Kehricht-Strassensammlungen haben einige Nachteile: Die Abfallsäcke stehen oft viel zu früh am Strassenrand und verunstalten das Stadtbild. Sie ziehen Tiere an, welche an Essbares gelangen wollen und dafür die Säcke aufreissen und den Inhalt grossflächig verstreuen. Vom bereitgestellten Kehricht gehen gerade in der warmen Jahreszeit unangenehme Geruchsemissionen aus.

Regionale Strategie

Die Stadt sieht die Lösung in Unterflurbehältern. Abfall kann hier jederzeit sauber entsorgt werden. Er ist sicher vor Tieren und beeinträchtigt das Stadtbild nicht negativ. Einziger

Wermutstropfen: Anwohnende müssen ein paar Schritte gehen, um zum nächsten Unterflurbehälter zu gelangen.

Rorschach ist mit dieser Strategie nicht alleine. Sie orientiert sich im Gegenteil an den Vorgaben der A-Region, welche für die Organisation der Abfall- und Kehrichtentsorgung von 40 angeschlossenen Gemeinden zuständig ist. Danach sollen Unterflurbehälter die Strassensammlungen in den kommenden Jahren grösstenteils ablösen. Nebst den beschriebenen Vorteilen ist ein solches System auch in Bezug auf die Logistik viel effizienter. So finden in



Die geplanten Standorte für neue Unterflurbehälter ergänzen das bestehende Netz, das sich bereits über grosse Teile des Stadtgebiets erstreckt.

Quartieren, welche im Einzugsgebiet eines Unterflurbehälters liegen, bereits heute keine Strassensammlungen mehr statt. Das ist auch der Grund, weshalb die A-Region den Bau mit Beiträgen unterstützt.

Schrittweiser Ausbau

Wichtig ist, dass genügend Unterflurbehälter zur Verfügung stehen, um den anfallenden Abfall auch aufnehmen zu können. Deshalb baut die Stadt das Netz schrittweise aus. In den kommenden Monaten sollen weitere Standorte hinzukommen:

- Kirchstrasse/Signalstrasse (auf dem Platz vor der alten Kantonalbank): 3 UFB
- Promenadenstrasse (östlich des Einlenkers Vordere Bergstrasse): 1 UFB
- Marktplatz (Höhe Marktplatz 7): 1 UFB
- Kronenstrasse (Höhe Hauptstrasse 87): 1 UFB

- Waltharistrasse (Höhe Waltharistrasse 13): 1 UFB
- Badstrasse (westlich des Einlenkers St.Gallerstrasse): 1 UFB

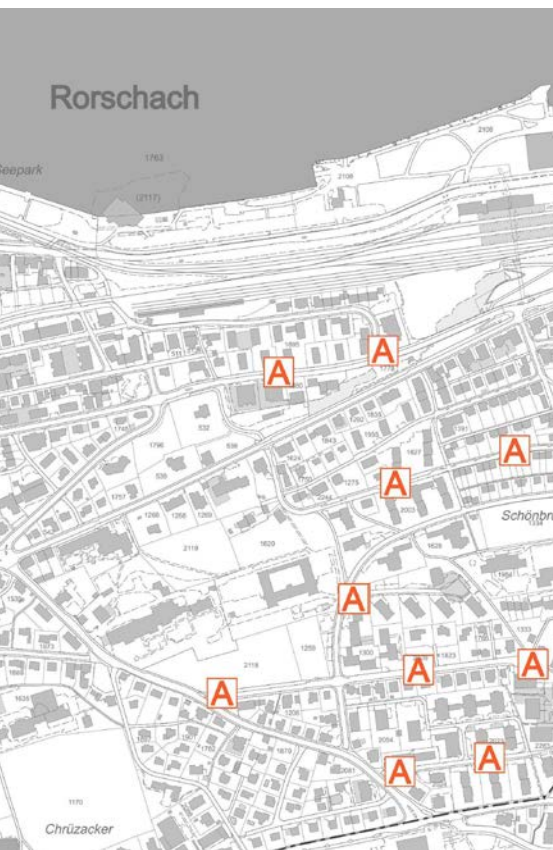
Die Stadt wird die Anwohnenden, welche im Einzugsgebiet eines neuen Unterflurbehälters liegen, rechtzeitig darüber informieren, dass dort keine Strassensammlungen mehr stattfinden.

Schwierige Standortsuche

Die Standorte müssen verschiedene Bedingungen erfüllen. So muss der Boden verfügbar sein (in der Regel öffentlicher Grund). Es sollten im Bereich der notwendigen Grube keine Werkleitungen verlaufen und es braucht Platz für das Kehrriechtfahrzeug, welches während der Leerung der Unterflurbehälter den Verkehr nicht übermässig beeinträchtigen darf (keine Durchgangsstrassen).

Wichtig: Auch in Unterflurbehältern darf der Abfall einzig in den offiziellen Gebührensäcken der A-Region entsorgt werden. Wer sich nicht daran hält, macht sich strafbar und muss mit empfindlichen Bussen rechnen.

Stadtrat



An der Kronenstrasse soll ein weiterer Unterflurbehälter gesetzt werden.

Wichtige Schritte beim Seewasser-Wärmeverbund

Die Arbeiten am Seewasser-Wärmeverbund gehen in Rorschach planmässig weiter. Aktuell wird die dritte Quartierzentrale vorbereitet. Zudem schliesst Coop seine Liegenschaft am Marktplatz an das Anergienetz an, womit der Verbund einen weiteren wichtigen Kunden gewinnt.

In Kürze

Der Seewasser-Wärmeverbund in Rorschach entwickelt sich planmässig weiter. Mit der dritten Quartierzentrale im Negropont, die 2027 gebaut werden soll, und dem Anschluss der Coop-Liegenschaft am Marktplatz ans Anergienetz kommen zwei wichtige Projekte voran. Coop stellt seine Heizung bereits 2026 auf Wärmepumpen um und wird künftig über das Anergienetz mit Wärme aus dem Seewasser versorgt. Die neue Leitung wird im Spülbohrverfahren unter dem Marktplatz erstellt, sodass die Einschränkungen möglichst klein bleiben.

Der Aufbau des Seewasser-Wärmeverbunds schreitet in mehreren Etappen voran. Ziel ist es, in Rorschach eine nachhaltige und zukunftsfähige Wärmeversorgung aufzubauen. Mit der Planung der dritten Quartierzentrale und einem weiteren bedeutenden Netzanschluss kommt das Projekt entscheidend voran.

Dritte Quartierzentrale im Negropont

Für die erste Etappe des Seewasser-Wärmeverbunds sind insgesamt drei Quartierzentralen vorgesehen. Nachdem die Standorte für die ersten beiden Zentralen bereits zum Zeitpunkt der Kreditabstimmung feststanden, konnten die Technischen Betriebe den dritten Standort inzwischen im Gebäude Negropont an der Reitbahnstrasse 2/4 sichern. Der Stadtrat hat nun den Planungsauftrag für diese dritte Quartierzentrale vergeben. Vorgesehen ist, die Anlage im Jahr 2027 zu realisieren. So können die in diesem Gebiet bereits gebauten Anergie- und Fernwärmeleitungen genutzt werden.

Die neue Quartierzentrale ist ein wichtiger Baustein für den weiteren Ausbau des Wärmeverbunds. Gleichzeitig laufen bereits Abklärungen für zusätzliche Standorte in anderen Gebieten. Das zeigt, dass sich das Seewassernutzungsprojekt wie erhofft weiterentwickelt.

Anschluss der Coop-Liegenschaft ans Anergienetz

Auch beim Ausbau des Leitungsnetzes gibt es Neuigkeiten. Die Coop Genossenschaft als Eigentümerin der Liegenschaft Marktplatz 12 schliesst an das Anergienetz an. Die entsprechende Vereinbarung ist bereits unterzeichnet.

Geplant ist, die bestehenden Heizanlagen im Gebäude noch im Jahr 2026 auf den Betrieb mit Wärmepumpen umzustellen. Die Technischen Betriebe liefern über das Anergienetz die dafür notwendige Wärme aus dem Seewasser. Damit wird ein weiteres zentrales Gebäude im Stadtzentrum an das nachhaltige Wärmesystem angebunden.

Die Erschliessung der Coop-Liegenschaft erfolgt ab der Hauptleitung in der Signalstrasse. Die neue Leitung wird ab der Einfahrt Marktplatz bis zur Liegenschaft Marktplatz 12 im Spülbohrungsverfahren unter dem Marktplatz erstellt. Dank dieser Bauweise muss der Marktplatz nicht auf der ganzen Länge aufgerissen werden, was die Eingriffe an der Oberfläche klein hält. Die Bautätigkeit startete in der zweiten Märzhälfte und dauert rund acht Wochen.

Erfreuliche Entwicklung

Mit der geplanten Quartierzentrale im Negropont und dem Anschluss der Coop-Liegenschaft wächst der Seewasser-Wärmeverbund weiter. Beide Projekte zeigen, wie die Stadt Rorschach gemeinsam mit ihren Technischen Betrieben und privaten Partnern an einer klimafreundlichen Wärmeversorgung arbeitet. Davon profitieren langfristig sowohl die Umwelt als auch die Versorgungssicherheit in der Stadt. Allerdings müssen sich die Rorschacherinnen und Rorschacher das Projekt mit einiger Geduld verdienen, bringen doch die vielen Grabarbeiten spürbare Behinderungen und Lärmemissionen mit sich. Immerhin: Die laufende Baustelle an der Kirchstrasse ist die letzte grosse im Stadtzentrum.

Stadtrat



Die Anergieleitung zum Coop-Gebäude wird im Spülbohrverfahren, d.h. unterirdisch, verlegt. Es braucht also keinen durchgehenden Graben.

Seewasser-Wärmeverbund Rorschach öffnet seine Türen

Am Samstag, 9. Mai 2026, laden die Technischen Betriebe Rorschach von 9.00 bis 12.00 Uhr zur freien Besichtigung der neuen Anlagen des Seewasser-Wärmeverbunds ein. Der Anlass findet im Rahmen der Green Days statt, die vom 7. bis 9. Mai 2026 bereits zum fünften Mal durchgeführt werden.



Blick in die neue Seewasserzentrale an der Hauptstrasse 30

In Kürze

Im Rahmen der Green Days 2026 laden die Technischen Betriebe am Samstag, 9. Mai 2026, von 9.00 bis 12.00 Uhr zur freien Besichtigung der neuen Anlagen des Seewasser-Wärmeverbunds ein. Interessierte erhalten an den beiden Standorten Seepark und Stadthof Einblick in die seit Dezember 2025 in Betrieb stehende Infrastruktur, das Ausbaukonzept und die Anschlussbedingungen.

Hier finden Sie weitere Infos:

stadtinfo.rorschach.ch/energie-und-umwelt/seewasser-waermeverbund-rorschach-oeffnet-seine-tueren



Die Technischen Betriebe Rorschach präsentieren am Green Day 2026 die Mitte Dezember 2025 in Betrieb genommenen Anlagen des Seewasser-Wärmeverbundes. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner sowie Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer erhalten vor Ort Einblick in das Projekt, in die bereits realisierten Anlagen und in die weiteren Ausbauschritte.

Innovative Ansätze sichtbar machen

Die Green Days stehen für konkrete und zukunftsgerichtete Lösungen im Energiebereich. Das Netzwerk St.Galler Energie zeigt zusammen mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern an verschiedenen Veranstaltungen, dass die Ziele des St.Galler Energiekonzepts erreicht werden können, wenn alle mitmachen. Unternehmen, Organisationen und Gemeinden aus dem Kanton präsen-

tieren dabei innovative Ansätze und machen sichtbar, wie sie sich für einen klimaneutralen Kanton St.Gallen einsetzen.

Zwei Standorte offen zugänglich

In Rorschach sind am **Samstag, 9. Mai 2026, von 9.00 bis 12.00 Uhr** die Seewasserzentrale Seepark an der Hauptstrasse 30 und die Quartierwärmezentrale Stadthof an der Kirchstrasse 9 geöffnet. Besucherinnen und Besucher können die Anlagen individuell besichtigen und sich ein Bild von der neuen Infrastruktur machen.

Am Anlass gibt es Informationen zum Projekt, zum Ausbaukonzept sowie zu den Anschlussbedingungen. Damit richtet sich der Anlass besonders auch an Liegenschaftseigentümerinnen und Liegenschaftseigentümer, aber auch an alle Einwohnerinnen und Einwohner, die sich für die künftige Wärmeversorgung in Rorschach interessieren.

Stadtrat

Zwei öffentliche Anlässe zum Wasser

Am 9. Mai 2026 sind nicht nur die Anlagen des Seewasser-Wärmeverbundes für eine Besichtigung zugänglich. Es findet auch der Tag der offenen Tür des Strandbades Rorschach statt. Zwei Anlässe also, die sich gut kombinieren und mit einem Spaziergang verbinden lassen.

Grünes Licht für die Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach (GVD-RR)

Die Bürgerversammlungen von Goldach und Rorschach stimmten je dem Beitritt ihrer Gemeinde zum öffentlich-rechtlichen Unternehmen «GVD-RR» zu und genehmigten die Gründungsvereinbarung. Die Umsetzungsarbeit kann beginnen.

In Kürze

Nach dem Ja der Bürgerversammlungen beginnt nun die konkrete Umsetzungsarbeit für die neuen Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach. In mehreren Projektgruppen werden bis zum Start Anfang 2027 die Leistungsvereinbarungen für Informatik, Steuern, Bau und Umwelt sowie Personal ausgearbeitet, Zuständigkeiten geregelt und finanzielle Fragen geklärt. Besonders anspruchsvoll ist die Vereinheitlichung von Personalrecht und Lohnsystem, damit für die Mitarbeitenden der beteiligten Gemeinden und der neuen Organisation ein gemeinsamer Rahmen geschaffen werden kann.

Der neue Ansatz für die regionale Zusammenarbeit hat Pioniercharakter: Die Gemeinden Goldach und Rorschach werden gemeinsame Ämter in Zukunft nicht mehr einer einzelnen Gemeinde übergeben, sondern die Verantwortung gemeinsam tragen und gleichberechtigt mitbestimmen. Die organisatorische Hülle dafür ist ein selbständiges, öffentlich-rechtliches Unternehmen, das erste auf Gemeindeebene im Kanton St.Gallen. Die Bürgerversammlungen der beiden Gemeinden haben den Beitritt und die Gründungsvereinbarung genehmigt und damit grünes Licht gegeben, die Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach (GVD-RR) umzusetzen.

Start mit vier regionalen Kompetenzzentren

In einem ersten Schritt werden nun die Informatikdienste Region Rorschach, die Steuerdienste Region Rorschach, die Bau- und Umweltdienste Region Rorschach und die Personaldienste Region Rorschach in die GVD-RR integriert. Für jede Dienststelle wird eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Unternehmen und den einbezogenen Gemeinden abgeschlossen. Das sind primär die beiden Trägergemeinden Goldach und Rorschach. Bei den Informatikdiensten ist auch die Gemeinde Rorschacherberg mit dabei. Und die Gemeinde Tübach wird sich den regionalen Steuerdiensten anschliessen.

Die neuen Kompetenzzentren sollen ihren Betrieb am 1. Januar 2027 aufnehmen. Für jede Dienststelle ist eine Projektgruppe definiert. Deren Aufgabe ist es nun, die jeweiligen Leistungsvereinbarungen auszuarbeiten.

Diese regeln die übertragenen Dienstleistungen, die Zuständigkeiten, das Controlling und die finanzielle Abgeltung.

Einheitliche Anstellungen

Eine besondere Herausforderung steht in der Projektgruppe für die Personaldienste an. Es gilt, das Personalrecht und das Lohnsystem der beiden Gemeinden zu vereinheitlichen. Ziel ist ein einziges, neues Personalreglement für die Gemeinden Goldach und Rorschach sowie die GVD-RR. Dabei wird es für die Mitarbeitenden beider Gemeinden ein Geben und Nehmen sein.

Die regionalen Dienststellen sollen primär bestehende Räumlichkeiten in den beiden Gemeinden belegen. So werden beispielsweise die Steuerdienste im Rathaus Goldach und die Bau- und Umweltdienste in Rorschach an der Promenadenstrasse 74 zusammengeführt. Die Standorte für die Informatikdienste und die Personaldienste sind noch nicht abschliessend definiert.

Die Mitarbeitenden der neuen Kompetenzzentren erhalten neue Arbeitsverträge und sind neu Angestellte der GVD-RR. Bisher hatte in beiden Gemeinden jedes Amt je eine Leiterin oder einen Leiter. In der neuen Organisation wird es noch eine Leitung brauchen. Ein bisheriger Leiter bzw. eine bisherige Leiterin wird im jeweiligen Kompetenzzentrum die Leitungs-Stellvertretung übernehmen.

Die Räte von Goldach und Rorschach freuen sich, dass sie das Zusammenarbeitsprojekt umsetzen dürfen. Sie werden alles daran setzen, dass sie die definierten Ziele auch erreichen.



Damit die Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach am 1. Januar 2027 starten können, müssen die verschiedenen Projektgruppen umgehend die Umsetzungsarbeiten angehen.

IDRR nehmen Betrieb auf und bauen Angebot schrittweise aus

Die Informatikdienste Region Rorschach (IDRR) haben wichtige personelle und technische Meilensteine erreicht. Mit neuer Führung, dem Aufbau des Teams und dem Ausbau der Infrastruktur nimmt das gemeinsame Informatikprojekt der Region weiter Form an.

In Kürze

Die Informatikdienste Region Rorschach (IDRR) nehmen mit neuer Führung, wachsendem Team und der nötigen Infrastruktur schrittweise den Betrieb auf. 2026 werden zuerst die Alters- und Pflegeheime sowie die Gemeindedienste der drei Trägergemeinden an die neue Serverinfrastruktur angeschlossen, 2027 folgen die Schulen. Danach wollen die IDRR ihre Dienstleistungen auch weiteren Gemeinden anbieten und sich als regionales Kompetenzzentrum etablieren.

Ende 2025 übernahm eine fünfköpfige Betriebskommission die operative Leitung der IDRR. Die drei Trägergemeinden bestimmten je ein Mitglied. Zwei weitere Sitze besetzen externe Fachpersonen der Informatikdienstleister IDSL und Abraxas. Damit steht die Führungsstruktur für den weiteren Aufbau der regionalen Informatikdienste.

Geschäftsführung und Team starten

Ein wichtiger nächster Schritt war die Wahl der Geschäftsführung. Sie übernimmt ab dem 1. Juni 2026 die Leitung des IDRR-Teams. Auch im technischen Bereich wächst das Team: Eine Fachperson startete bereits am 1. April 2026, eine zweite folgt im Juli 2026.

Technische Infrastruktur auf Kurs

Auch technisch kommt das Projekt gut voran. Die Hardware für die Serverinfrastruktur traf rechtzeitig ein und wird in den kommenden Wochen installiert.

Zudem schlossen die Verantwortlichen den Glasfaserverbund zwischen Goldach, Rorschach und Rorschacherberg. Die Ringleitung verfügt in Goldach und in Rorschach über je ein Gateway auf das KOMSG und auf das Internet. Damit ist eine zentrale Voraussetzung für einen stabilen und sicheren Betrieb erfüllt.

Anschluss der Alters- und Pflegeheime beschlossen

Die Räte der drei Trägergemeinden beschlossen zudem, die Alters- und Pflegeheime an die IDRR anzuschliessen. Noch im Jahr 2026 sollen die drei Altersheime und das regionale Pflegeheim auf die neue Infrastruktur wechseln.

Damit verfolgen die Gemeinden ein klares Ziel. Künftig sollen alle Heime mit denselben Fachapplikationen arbeiten. Gleichzeitig wollen sie die organisationsübergreifende Zusammenarbeit erleichtern und weiter stärken.

Migration der Gemeindedienste noch in diesem Jahr

Ebenfalls noch in diesem Jahr übernehmen die IDRR die Verwaltungsdienste und die technischen Betriebe der Gemeinden auf die neue Serverinfrastruktur. Im Jahr 2027 folgen die Schulen.



Ende März wurden die neuen Server der IDRR geliefert.

Dieses etappenweise Vorgehen schafft Klarheit und ermöglicht eine sorgfältige Begleitung der einzelnen Umstellungen.

Öffnung für weitere Gemeinden geplant

Ab 2028 sollen die Dienstleistungen der IDRR auch umliegenden Gemeinden zur Verfügung stehen. Damit können sich die IDRR schrittweise als regionales Kompetenzzentrum für Informatikdienstleistungen etablieren.

Integration in die GVD-RR

Ein weiterer Entwicklungsschritt ist bereits vorgesehen. Nach dem Ja der Bürgerversammlungen von Goldach und Rorschach zur Gründung der öffentlich-rechtlichen Unternehmung «Gemeinde- und Verwaltungsdienste der Region Rorschach (GVD-RR)» gehen die IDRR als Kompetenzzentrum per 1. Januar 2027 in diese neue Organisation über.

Bis dahin liegt die Verantwortung für die IDRR noch bei der Stadt Rorschach.

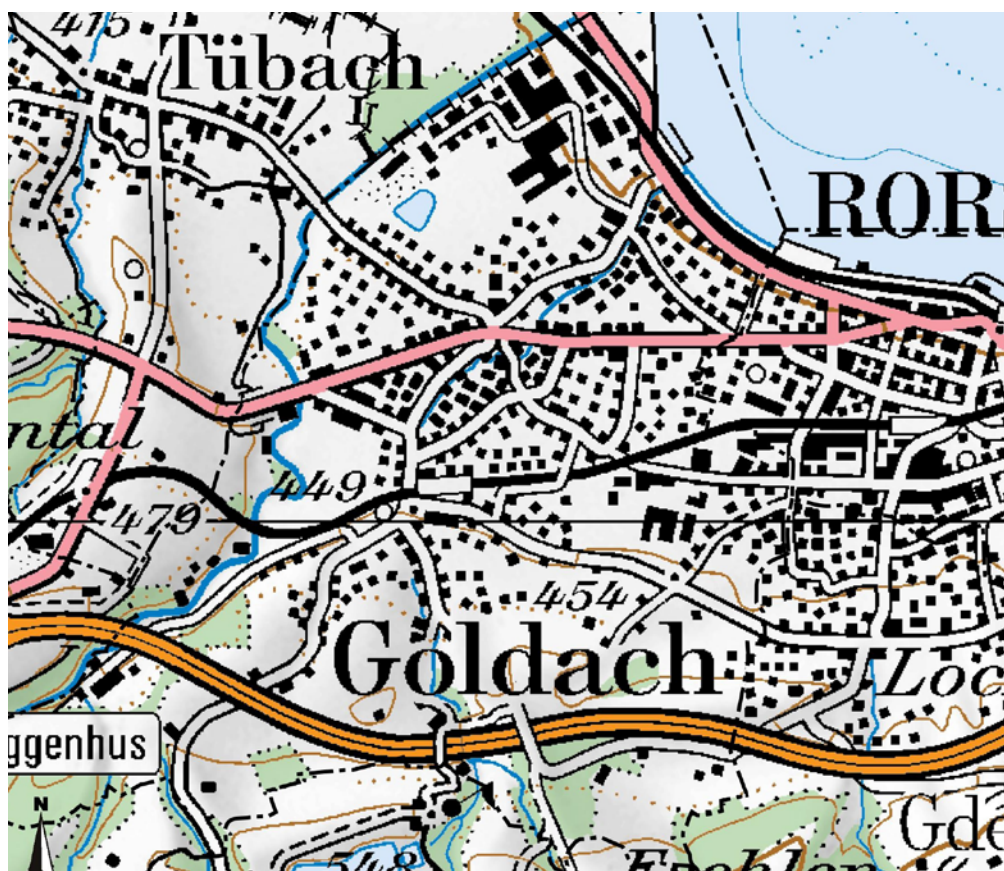
Stadtrat

Zusätzliche Kompetenzen dank regionaler Zusammenarbeit

Die Bürgerversammlungen von Rorschach und Goldach haben der Gründung der Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach GVD-RR zugestimmt. Die Zusammenarbeit macht es möglich, die neuen Bau- und Umweltdienste Region Rorschach mit einem Raumplaner zu ergänzen.

In Kürze

Goldach und Rorschach rücken in der Raumplanung enger zusammen: Beide Bürgerversammlungen haben der Gründung der Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach GVD-RR zugestimmt, womit die Bauverwaltungen ab 1. Januar 2027 gemeinsam geführt werden können. Die neue Zusammenarbeit soll auch die aufwendigen Ortsplanungen besser aufeinander abstimmen, die Effizienz steigern und externe Planungskosten senken. Möglich macht dies die Anstellung eines eigenen Raumplaners, der Kontinuität sichert und das regionale Kompetenzzentrum mitaufbaut. Mit Renato Lenherr konnte dafür bereits eine erfahrene Fachperson gewonnen werden, die beide Gemeinden kennt und die anstehenden Planungen in der Region gezielt voranbringen soll.



Goldach und Rorschach sind heute zusammengewachsen. Eine abgestimmte Raumplanung macht deshalb Sinn.

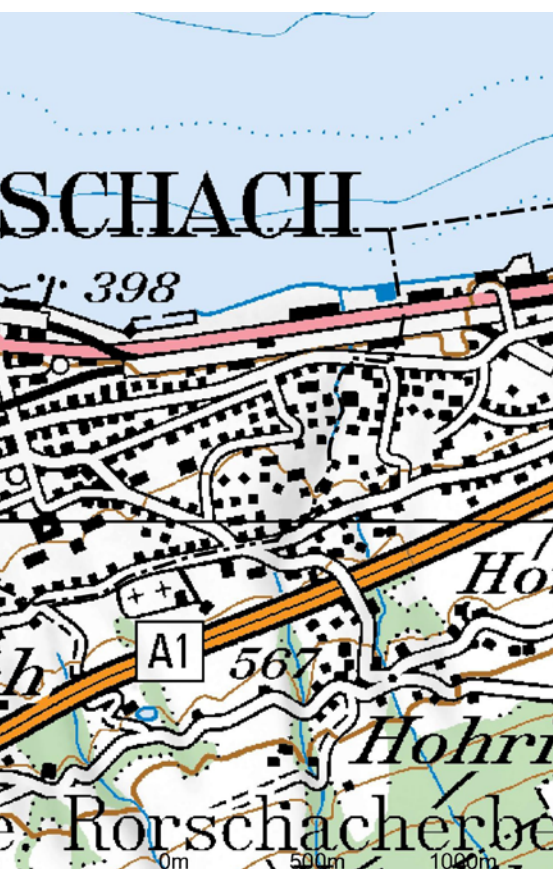
Die Gemeinden sind in der Raumplanung stark gefordert. Insbesondere die Gesamtrevision der Ortsplanungen ist aufwändig und zeitintensiv. Ursprünglich hatten die Gemeinden dafür 10 Jahre Zeit, gerechnet ab Vollzugsbeginn des Planungs- und Baugesetzes am 1. Oktober 2017. Der Kantonsrat hat diese Frist in seiner diesjährigen Frühlingsession um zwei Jahre verlängert.

Rorschach und Goldach spannen zusammen

Die Räte von Rorschach und Goldach sehen vor, ihre Bauverwaltungen zu vereinigen und per 1. Januar 2027 im öffentlich-rechtlichen Unternehmen «Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach GVD-RR» zu führen. Die diesjährigen Bürgerversammlungen der beiden Gemeinden haben der Gründung der GVD-RR zugestimmt.



Renato Lenherr bringt als Raumplaner wichtiges Fachwissen ins Kompetenzzentrum «Bau- und Umweltdienste» ein.



In Rorschach laufen aber noch weitere städtebauliche Entwicklungen. Zu nennen ist insbesondere das Gebiet Rosenberg rund um die alte Spitalliegenschaft. Aktuell wird das städtebauliche Leitbild erarbeitet, das dereinst Grundlage für einen Sondernutzungsplan bilden soll. Hinzu kommen weitere Planungen, beispielsweise für LokWerk13, Neustadt Süd, Löwenstrasse Süd (Löwenhöfe) oder das Hafenaerial. Im Übrigen werden die Arbeitsgebiets- und Quartierentwicklungen entlang der Kantonsstrasse zum See, zwischen St.Gallerstrasse und Thurgauerstrasse, am Kurplatz oder beim Seewasserwerk die Bau- und Umweltdienste Region Rorschach stark beanspruchen. Und auch auf Goldacher Gemeindegebiet stehen Planungen an.

Externe Kosten sparen und Kontinuität sichern

Sowohl die Stadt Rorschach als auch die Gemeinde Goldach müssen heute primär externe Raumplanungsbüros beschäftigen, um diese Planungsarbeiten bewältigen zu können. Mit dem regionalen Kompetenzzentrum erreichen sie nun eine Grösse, welche die Anstellung eines Raumplaners ermöglicht. Damit lassen sich nicht nur die externen Kosten einsparen. Die interne Lösung sichert zugleich die Kontinuität, weil die Planer nicht ständig wechseln. Auch das trägt zur Effizienzsteigerung bei.

Im Budget 2026 der Stadt Rorschach ist der Kredit für die vorzeitige Anstellung eines Raumplaners enthalten. Dieser kann sich bis 1. Januar 2027 mit drängenden raumplanerischen Aufgaben der Stadt beschäftigen und überdies mithelfen, die Abteilung Ortsplanung des neuen, regionalen Kompetenzzentrums aufzubauen.

Mit Renato Lenherr konnte eine Person gefunden werden, welche die vielfältigen Anforderungen bestens erfüllt. Er bringt Erfahrung sowohl aus der Privatwirtschaft als auch in der Stadtplanung mit. Zuletzt arbeitete er in der Abteilung Ortsplanung des kantonalen Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation. Als Einwohner der Gemeinde Goldach kennt er überdies beide Trägergemeinden der GVD-RR. Optimale Voraussetzungen also, um die Herausforderungen der Bau- und Umweltdienste Region Rorschach zu meistern.

Stadtrat

In beiden Gemeinden ist die Gesamtrevision der Ortsplanung noch in Arbeit. Bei dieser Ausgangslage macht es Sinn, insbesondere die Baureglemente, aber auch die Zonenpläne, Strassen-, Fuss-, Wander- und Radwegpläne sowie die Festlegung der Gewässerräume bestmöglich aufeinander abzustimmen. Das erleichtert dem neuen Kompetenzzentrum «Bau- und Umweltdienste Region Rorschach» die Arbeit und fördert damit die Effizienz.

Bibliothek mit längeren Öffnungszeiten

Die Befragung der Kundinnen und Kunden der Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg hat gezeigt, dass die Zufriedenheit mit dem Angebot hoch ist. Für neue Nutzende hingegen sind die kurzen Öffnungszeiten eine grosse Hürde.

In Kürze

Ab Juni können Kunden und Kundinnen die Bibliothek von Montag bis Freitag von 9 – 18 Uhr nutzen und am Samstag von 9 – 12 Uhr. In einer nächsten Phase sollen die Öffnungszeiten am Samstag-Nachmittag und am Sonntag erweitert werden.

Von der Volksbibliothek 1909 zur Bibliothek RRB

Seit 2013 führen und finanzieren die Gemeinden Rorschach und Rorschacherberg die Bibliothek gemeinsam. Die Grundlage dafür bildet der Partnerschaftsvertrag vom 3. Juni 2013. Seit 2014 versorgen sich Hundertschaften im Treppenhaus an der Kirchstrasse 3 mit Büchern, Hörbüchern und DVDs. Nach Beurteilung der Bibliothekskommission wäre langfristig ein Standort im Ladenzentrum der Stadt besser, und der Zugang mit längeren Öffnungszeiten musste angepasst werden.



Hier finden Sie weitere Infos:
stadinfo.rorschach.ch/bildung/bibliothek-mit-laengeren-oeffnungszeiten



Gelder für Erweiterung gesprochen

Die Lösung liegt nun vor. Inskünftig können alle Nutzenden die Bibliothek von 9-18 Uhr besuchen, bis 15 Uhr als Biblio+ -Kundin oder -Kunde in eigener Regie und ab 15 Uhr wie gewohnt mit Bedienung. Dieses neue Konzept soll ab Juni 2026 umgesetzt werden. Notwendig sind einige Investitionen in die Sicherheit und in die digitale Ausleihstation. Die beiden Bürgerversammlungen haben in ihren Budgets einen Betrag von rund 45'000 Franken genehmigt.

Neuer Gebührentarif

Aktuell wird der neue Gebührentarif erarbeitet. Es ist vorgesehen, dass Kunden und Kundinnen wählen können, ob sie das Angebot wie bisher nutzen oder sie mit einem Zusatzabonnement vom erweiterten Angebot profitieren möchten. Als weitere Entwicklungsperspektive ist es möglich, die Öffnungszeiten am Samstag und am Sonntag zu erweitern und schliesslich auch am Morgen und Abend. Dies wiederum bedingt weitere Investitionen in die Sicherheitsvorkehrungen.

Guido Etterlin

Der Weg der Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg zur Open Library

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
6.00							
7.00							
8.00							
9.00		bedient					
10.00						bedient	
11.00							
12.00							
13.00							
14.00							
15.00	ab 15.30		ab 15.30		ab 15.30		
16.00	bedient		bedient		bedient		
17.00							
18.00							
19.00							
20.00							
21.00							



Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
6.00	Phase III	Phase III	Phase III	Phase III	Phase III	Phase III	Phase III
7.00							
8.00							
9.00							
10.00	unbedient	unbedient	unbedient	unbedient	unbedient	bedient	
11.00							
12.00							
13.00							
14.00						Phase II	Phase II
15.00							
16.00	bedient	bedient	bedient	bedient	bedient		
17.00							
18.00							
19.00	Phase III	Phase III	Phase III	Phase III	Phase III	Phase III	Phase III
20.00							
21.00							

Ein wichtiger Meilenstein für die Bibliothek sind die einheitlichen erweiterten Öffnungszeiten.

Ausländerrechtliche Fragestunde zum ersten Mal in Rorschach

Fragen rund um Aufenthaltsbewilligungen, den Familiennachzug oder die Einbürgerung beschäftigen viele Menschen im Alltag. Gleichzeitig ist das Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) aber diejenige Gesetzgebung, welche in der Schweiz am häufigsten angepasst wird. Dies erschwert es Betroffenen, Beratungsstellen und auch Behörden, den Überblick zu behalten.

In Kürze

Eine öffentliche Fragestunde zum Ausländerrecht bietet am Montag, 4. Mai 2026, um 18.30 Uhr im Stadthofsaal Rorschach Orientierung zu Themen wie Aufenthaltsbewilligungen, Familiennachzug, Arbeitsrecht und Einbürgerung. Vier juristische Fachpersonen informieren über den Integrationsprozess vom Asylantrag bis zur Einbürgerung und beantworten Fragen aus dem Publikum. Die Veranstaltung ist kostenlos und findet erstmals in Rorschach statt.

Um Orientierung in dieser komplexen Thematik zu bieten, findet am **Montag, 4. Mai 2026, um 18.30 Uhr im Stadthofsaal Rorschach** eine öffentliche Fragestunde zum Ausländerrecht statt. Dabei geben vier juristische Fachpersonen einen Überblick über zentrale Themen im Ausländer- und Arbeitsrecht und beantworten Fragen aus dem Publikum.

Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Betroffene als auch an öffentliche Stellen, welche zugewanderte Personen beraten und begleiten.

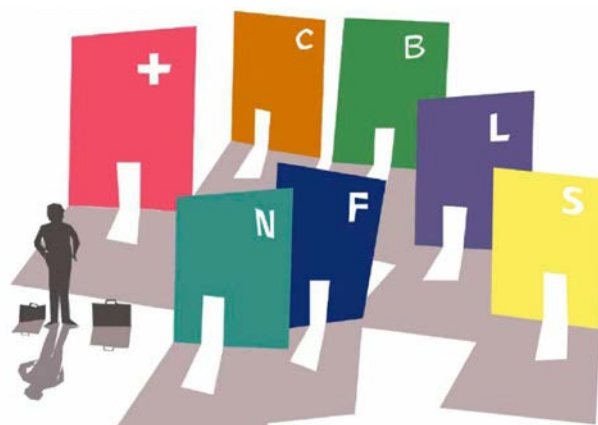
Organisiert wird die ausländerrechtliche Fragestunde von der Fachstelle Gesellschaft der Stadt Rorschach in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Integration Region St.Gallen. Bisher wurde die Veranstaltung einmal jährlich in St.Gallen durchgeführt. Nun findet sie erstmals in Rorschach statt. Damit erhält die Bevölkerung die Möglichkeit, sich direkt vor Ort bei Fachpersonen zu informieren.

Thematischer Schwerpunkt des Abends ist der Integrationsprozess vom Asylantrag bis zur Einbürgerung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der erleichterten Einbürgerung von Jugendlichen.

Referierende und juristische Fachpersonen:

- Philipp Huber, Jurist Rechtsdienst, Migrationsamt St.Gallen
- Urs Bachmann, Leiter Bürgerrecht, Amt für Gemeinden und Bürgerrecht
- Elia Menghini, Jurist, HEKS Rechtsberatungsstelle für Asylrecht Ostschweiz
- Anja Roth, Juristin, HEKS Rechtsberatungsstelle für Asylrecht Ostschweiz

Sophie Sutter, Fachstelle Gesellschaft



Die ausländerrechtliche Fragestunde befasst sich mit sämtlichen Integrationsthemen, vom Asylantrag bis zur Einbürgerung.

Online-Anlagebetrug

In Zeiten unsicherer Wirtschaftslage und tiefer Bankzinsen suchen heute viele Bürgerinnen und Bürger nach neuen Anlageformen, welche auch in schlechten Zeiten hohe Gewinne versprechen, wie z.B. Kryptowährungen.

In Kürze

Online-Anlagebetrug lockt mit hohen Gewinnversprechen, kleinen Einstiegsbeträgen und scheinbar erfolgreichen Konten, um Vertrauen aufzubauen und Betroffene zu immer höheren Einzahlungen zu verleiten. Spätestens wenn eine Auszahlung verlangt wird, folgen Ausreden, Druck und neue Forderungen – das investierte Geld ist dann meist verloren. Der wichtigste Schutz bleibt gesundes Misstrauen: Schnelle Gewinne ohne Risiko gibt es nicht, und wer Opfer wird, sollte sofort die Polizei und die eigene Bank informieren.

Diese Situation wird gerne von Betrügenden ausgenutzt, die sich als Finanzdienstleister ausgeben und Kleinanleger zu Investitionen verleiten, bei denen sie nichts gewinnen, aber alles verlieren können. Das nennt man Online-Anlagebetrug (engl. «investment fraud»).

Wie funktioniert ein solcher Anlagebetrug?

1. Ankördern

Über breit angelegte Werbeanzeigen in Online-Portalen, aber auch mit unaufgeforderten Telefonanrufen, Kontaktanfragen auf sozialen Netzwerken und neu auch auf Online-Dating-Plattformen werden potenzielle Opfer mit hohen Gewinnversprechen geködert und «gluschtig» gemacht. Die Betrügenden schrecken nicht davor zurück, auch prominente Persönlichkeiten für Ihre Werbezwecke zu missbrauchen. Viele Interessierte Personen hinterlassen in der Folge ihre Kontaktdaten.

2. Erstkontakt

Nach einer einfachen Registrierung nimmt ein angeblicher Anlageberater oder eine angebliche Anlageberaterin telefonisch mit Ihnen Kontakt auf. Da Sie vermutlich noch skeptisch sind, wird Ihnen angeboten, mit einem kleinen Betrag von vielleicht CHF 250.00 einzusteigen und das Ganze einmal auszuprobieren. Sie erhalten den Zugang zu einem persönlichen Account auf einer Webseite, welche Ihnen laufend zeigt, wie sich Ihr Geld vermehrt hat.

3. Vertrauensbildung

Wegen der guten Gewinnaussichten auf Ihrem Account freuen Sie sich, wenn der Anlageberater oder die Anlageberaterin sie erneut kontaktiert. Es kommt sogar vor, dass Ihnen ein

Kleine Serie zur Cyberkriminalität

Cyberkriminalität nimmt zu. Die Rorschacher Stadtinfo publiziert deshalb in einer kleinen Serie verschiedene Cyberphänomene. Verfasser der Artikel ist Urs Bücheler von der Kantonspolizei St.Gallen. Er leitet dort den Fachdienst Sicherheitsberatung.

erster Gewinn ausbezahlt wird – ganz nach dem Motto «mit Speck fängt man Mäuse». So fördern die Betrügenden Ihr Vertrauen und bringen Sie aufgrund der guten Performance der vermeintlichen Anlage dazu, mehr Geld zu investieren. Die Betrügenden kennen das «Social Engineering» und wissen, mit welchen zwischenmenschlichen Techniken sie Opfer manipulieren können. Da immer nur begrenzt verfügbare oder zeitlich limitierte Angebote verfügbar sind, setzt Sie das unter Zeitdruck.

4. Nachschuss

Nachdem Sie eine grosse Gewinnsteigerung verzeichnet haben und gerne etwas von Ihrem Geld abheben möchte, werden Sie feststellen, dass dies nicht möglich ist. Ihnen wird mitgeteilt, dass es einen plötzlichen Crash gegeben hat. Eine Auszahlung des Geldes ist nur durch eine hohe zusätzliche Investition möglich.

Es kommt vor, dass ab hier auch zunehmend Druck aufgebaut wird. Um den drohenden Verlust abzuwenden, wird Ihnen eine völlig überbeuerte Versicherung angeboten, welche Sie angeblich auch schon vorher hätten abschliessen können. Auch wenn Sie sich vertrauensvoll an Ihren Berater

Hier finden Sie weitere Infos:
stadtinfo.rorschach.ch/soziales/online-anlagebetrug



Betrügende wählen gerne Anlagen in Kryptowährungen für Ihre Betrugs-Masche.

oder Ihre Beraterin wenden, werden Sie kein Geld mehr zurückerhalten.

5. Verlust-Realisierung

Was auch immer Sie versuchen, Sie werden kein Geld mehr zurückerhalten. Erstellen Sie in diesem Fall Anzeige wegen Online-Anlagebetrugs. Die Polizei wird mögliche Ermittlungsansätze prüfen.

Wer den Betrug nicht anzeigt, macht es Betrügenden einfach, denn dann haben sie auch nichts zu befürchten.

Generell gilt:

- Schnelles Geld ohne Verlustrisiko ist eine Illusion!
- Niemand verrät «Geheimtipps» öffentlich im Internet. Wer für einen Geheimtipp Werbung machen muss, hat keinen.

- Niemand teilt ungefragt vielversprechende Anlagestrategien mit völlig unbekannt Personen. Warum sollte er?
- Anlagetipps, welche mit prominenten Persönlichkeiten beworben werden, sind in aller Regel gefälscht und dienen nur als Köder. Die Prominenten haben meistens keine Ahnung, dass mit ihnen Werbung gemacht wird.

Wenn Sie Opfer eines Anlagebetruges geworden sind,

- informieren Sie umgehend Ihre Polizei und erstatten Sie Anzeige!
- informieren Sie sofort Ihre Hausbank, dass die in Frage kommenden Überweisungen betrügerisch waren. Allenfalls können so Geldbeträge noch auf dem Weg zur Täterschaft gestoppt werden.

Kontaktieren Sie zu einem späteren Zeitpunkt per Telefon oder Mail ein angeblicher Privatdetektiv, Rechtsanwalt oder Staatsanwalt, so gehört dieser mit hoher Wahrscheinlichkeit zur selben Betrügerbande. Überweisen Sie auch hier kein Geld.

Urs Bücheler

Wehrli Licht

GmbH

Blumenstrasse 66
9403 Goldach
071 841 23 68
www.wehrli-licht.ch
info@wehrli-licht.ch




Lichtplanung | Lichtberatung | Lampenschirme nach Mass
Exklusive Wohnraumleuchten | Grosser Showroom | Online Shop

Kühl. Kontrolliert. Komfortabel. Aktive Kühlung von Hagmann.



Modernste Kühlsysteme.
Gute Beratung ist nur einen Anruf entfernt.

Smart geplant.
Präzise umgesetzt.

Hagmann AG, Heizung, Lüftung, Industrietechnik | Säntisstrasse 16 | 9400 Rorschach
T +41 71 844 19 20 | info@hagmannag.ch | hagmannag.ch



hagmann
Heizung Lüftung Industrietechnik



Palliative Begleitung zu Hause stärken

Die Spitex Bodensee zieht nach drei Jahren eine positive Bilanz ihrer Palliativ-Fachgruppe. Das Angebot hilft, Menschen mit schweren, unheilbaren Erkrankungen in ihrer letzten Lebensphase zu Hause fachlich gut und würdevoll zu begleiten.



Erfahren Sie online mehr!

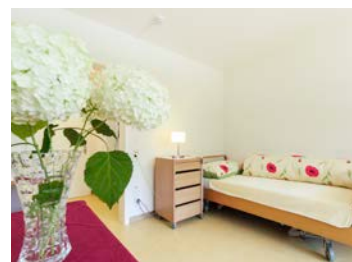


Beitragspflicht (AHV, IV, EO) für Nichterwerbstätige

Wer nicht oder nur wenig arbeitet, sollte die AHV-Beitragspflicht gut im Blick behalten: Auch Nichterwerbstätige müssen in vielen Fällen Beiträge an AHV, IV und EO bezahlen, damit später keine Rentenkürzungen wegen Beitragslücken entstehen. Betroffen sein können unter anderem Studierende, Teilzeitbeschäftigte, vorzeitig Pensionierte oder ausgesteuerte Arbeitslose.



Erfahren Sie online mehr!



Ferienplatz zur Erholung oder Entlastung für zu Hause

Suchen Sie nach einem Ort zur Erholung nach einem Spitalaufenthalt? Benötigen Sie eine vorübergehende Entlastung in der Betreuung zu Hause? Dann ist unser Kurzaufenthalts-Zimmer im Altersheim der Stadt Rorschach genau das Richtige.



Erfahren Sie online mehr!



STADT RORSCHACH

Impressum

Herausgeber
und verantwortlich für den Inhalt
Stadt Rorschach, Stadtrat, 9400 Rorschach

Erscheinungsweise
unregelmässig (geplant fünf Ausgaben pro Jahr)

Auflage
5700 Exemplare

Verteilung
In alle Briefkästen und Postfächer von Rorschach

Webseite, Layout & Druck
Schmid-Fehr AG

Konzept
Die Botschafter AG, St.Gallen

Nächste Ausgabe
Juni 2026

Inserate
Stadtkanzlei Rorschach
Telefon 071 844 21 17
stadtkanzlei@rorschach.ch



Hier gelangen Sie zum
Auftragsformular
rorschach.ch/publikationen/412960

Sie können die
Rorschacher-Stadtinfo
auch online lesen.

